

Winkler zieht nach 100 Hausbesuchstouren Bilanz: „Politik muss dort beginnen, wo die Menschen leben“

Mehr als 4.000 persönliche Gespräche in ganz Oberösterreich: SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler setzt seit einem Jahr auf den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Bei seiner 100. Hausbesuchstour zieht er eine klare Bilanz: Wer Oberösterreich gestalten will, muss zuhören, verstehen und aus den Anliegen der Menschen konkrete Politik machen.

In den vergangenen zwölf Monaten war Martin Winkler in zahlreichen Gemeinden Oberösterreichs in allen Bezirken unterwegs. Gemeinsam mit den jeweiligen Bürgermeister*innen oder Ortsparteivorsitzenden ging er von Tür zu Tür, stellte sich als neuer Landesrat und Landespartei*vorsitzender persönlich vor und sprach mit den Menschen über ihre Sorgen, Wünsche und Erwartungen an die Zukunft des Landes.

Bei jeder Hausbesuchstour führt Winkler zwischen 30 und 80 direkte Gespräche. Insgesamt kamen damit bereits weit mehr als 4.000 persönliche Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern in ganz Oberösterreich zusammen.

„Politik darf nicht nur in Büros, Sitzungen und Pressekonferenzen stattfinden. Politik muss dort beginnen, wo die Menschen leben – in den Gemeinden, in den Siedlungen und direkt vor der Haustür. Deshalb gehe ich zu den Menschen, höre ihnen zu und nehme mir Zeit für ihre Anliegen“, betont Winkler.

Sorgen der Menschen ernst nehmen

In den Gesprächen zeigt sich für Winkler ein klares Bild. Viele Menschen machen sich Sorgen um die steigenden Lebenshaltungskosten, leistbares Wohnen, sichere Arbeitsplätze, die Gesundheitsversorgung, unterschiedliche Migrationsprobleme und die Zukunft ihrer Kinder. Gleichzeitig erleben viele Bürgerinnen und Bürger, dass ihre Anliegen von der Politik zu wenig bis gar nicht wahrgenommen werden.

„Die Menschen erwarten sich zu Recht, dass die Politik ihren Alltag verbessert. Sie wollen sich das Leben wieder leisten können, einen Arzttermin bekommen, einen sicheren Arbeitsplatz haben, ein geordnetes Zusammenleben mit den Menschen aus anderen Herkunftsländern und darauf vertrauen können, dass ihre Kinder gute Chancen vorfinden. Genau darum geht es im Winkler-Plan“, erklärt Winkler.

Der Winkler-Plan ist nicht am Schreibtisch entstanden, sondern wurde durch die zahlreichen persönlichen Gespräche laufend bestätigt und weiterentwickelt. Die Erfahrungen aus den Gemeinden fließen direkt in die politische Arbeit der SPÖ Oberösterreich ein.

Keine inszenierten Besuche, sondern ehrlicher Austausch

Für Winkler sind die Hausbesuche mehr als eine klassische politische Tour. Entscheidend ist der offene und ehrliche Austausch – auch mit Menschen, die der SPÖ kritisch gegenüberstehen oder sich von der Politik insgesamt nicht mehr vertreten fühlen.

„Ich will nicht nur mit jenen reden, die ohnehin unserer Meinung sind. Gerade die kritischen Gespräche sind wichtig. Man muss zuhören, auch wenn es unangenehm ist. Nur so kann Vertrauen zurückgewonnen werden“, so Winkler.

Besonders dankt Winkler den SPÖ Bürgermeistern, den Ortsparteivorsitzenden und den zahlreichen Funktionärinnen und Funktionären, die ihn bei den Hausbesuchen begleiten und tagtäglich Ansprechpartner für die Menschen in ihren Gemeinden sind.

„Unsere SPÖ Bürgermeister und unsere SPÖ Ortsorganisationen wissen genau, wo vor Ort der Schuh drückt. Sie leisten eine unverzichtbare Arbeit und sorgen dafür, dass aus einzelnen Anliegen konkrete politische Forderungen werden“, unterstreicht Winkler.

Hausbesuchstour wird fortgesetzt

Auch nach dem Jubiläum soll die Tour konsequent weitergeführt werden. Winkler will bis zur Landtagswahl in allen Gemeinden Oberösterreichs persönlich unterwegs sein und weiterhin den direkten Kontakt mit den Menschen suchen.

„Die 100. Hausbesuchstour ist kein Abschluss, sondern ein Zwischenstand. Ich werde weiter von Tür zu Tür gehen, zuhören und für die Anliegen der Menschen kämpfen. Denn Oberösterreich braucht eine Politik, die näher bei den Menschen ist und ihre Sorgen nicht nur kennt, sondern auch Lösungen liefert“, sagt Winkler abschließend.

Mehr Martin. Mehr Politik für Oberösterreich.

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at